

# Abschluss gelungen!

---

Auszug aus AVR Online (Lambertusverlag)

...(14.06.2018)... Die 600.000 Beschäftigten in den rund 25.000 Caritas-Einrichtungen erhalten in drei Schritten zwischen 7,4 und 7,88 Prozent mehr Gehalt. Mit dem Ergebnis bleibt die Caritas im Wesentlichen auf dem Niveau des Öffentlichen Dienstes.

Rolf Cleophas, Pressesprecher der Caritas Mitarbeiterseite (ak.mas) dazu: „Mit dem Ergebnis können wir zufrieden sein. Es ist uns gelungen, einen Abschluss zu erringen, der in seinem Niveau dem Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst entspricht. Besonders untere Lohngruppen profitieren von diesem Tarifergebnis. Die Mitarbeiterseite hat sich in der Tarifrunde dafür eingesetzt, den Wert Sozialer Arbeit besser zu honorieren, dem sind wir ein Stück näher gekommen.“

„Wir haben ein umfangreiches Tarifpaket geschnürt und können damit zufrieden sein“, sagt Norbert Altmann, Sprecher der Dienstgeber. „Mit dem Abschluss bieten wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Caritas weiterhin sehr gute Arbeitsbedingungen. Den Einrichtungen und Diensten verschafft das einen Vorteil im zunehmend harten Wettbewerb um Arbeitskräfte. Und wir haben erreicht, dass die Personalkosten nicht rückwirkend steigen.“

Anlass von Auseinandersetzungen sei bis zuletzt die Forderung der Mitarbeiter gewesen, Gehälter der Hilfskräfte in der Altenpflege überproportional zu erhöhen. Der Tarifabschluss sieht jetzt als Kompromiss eine zusätzliche Erhöhung dieser Gehälter um rund ein Prozent vor. „Wir wollen diese Arbeitsplätze weiterhin tariflich vergüten und bezahlen schon jetzt mindestens 25 Prozent über dem Pflegemindestlohn“, erklärt Norbert Altmann.

Dem Beschluss nach sollen die Gehälter der **Mitarbeiter im Verwaltungsdienst, der Technik, Medizintechnik, der Hauswirtschaft u.a.** werden zum 1. Juni 2018 um 3,19 Prozent, zum 1. Januar 2019 um 3,09 Prozent und zum 1. März 2020 um weitere 1,41 Prozent steigen.

**Gesundheitsberufe in Krankenhäusern und der Altenhilfe** erhalten zum 1. Juni 2018 2,9 Prozent, zum 1. September 2019 3,29 Prozent und zum 1. Januar 2020 1,04 Prozent mehr Gehalt. Eine Besonderheit ist hier die überproportionale Gehaltssteigerung für die **Gruppe der ungelernten Pflegehilfskräfte**. Diese erhalten ab dem 1. Januar 2020 zusätzlich zu den vereinbarten Tarifsteigerungen einen Aufschlag von durchschnittlich 1 Prozent.

Die **Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst** erhalten zum 1. Juni 2018 eine Steigerung um 3,11 Prozent, zum 1. Januar 2019 um 3,02 Prozent und zum 1. März 2020 um 1,03 Prozent.

Berufseinsteiger erhalten in den drei zeitlichen Schritten jeweils höhere Zuwächse.

Neben den prozentualen Gehaltssteigerungen erhalten die Beschäftigten in den **unteren Lohngruppen** eine Einmalzahlung von 250 Euro.

Ab dem 1. Juni 2018 erhalten **Auszubildende in den Gesundheits- und Sozialberufen** 50 Euro monatlich mehr und ab dem 1. Januar 2019 weitere 50 Euro.

Neben den Gehaltssteigerungen beschloss die Bundeskommission auch Verbesserungen für die Arbeitsbedingungen. Im Krankenhausbereich wird der Zusatzurlaub für Wechselschichtarbeit in den Jahren 2019, 2020 und 2021 jeweils um einen Tag erhöht.

Dienstgeber und Dienstnehmer haben zudem vereinbart, dass eine nächste allgemeine Tarifrunde erst nach Abschluss einer Reform der AVR stattfinden wird.

Der bundesweite Beschluss ist nur der Auftakt für Verhandlungen in den sechs Regionen, die einen Spielraum von 15 Prozent nutzen können, um die neuen Gehaltswerte festzulegen. Erst durch die Beschlüsse der jeweiligen Regionalkommissionen erhalten die Mitarbeitenden auch tatsächlich mehr Geld.